



## Halitosis – Ein Tabuthema?

**Gesellschaftlich hat das Thema Mundgeruch bereits einen hohen Stellenwert eingenommen. Etwa 25 Prozent aller Menschen leiden täglich an Mundgeruch. Bei sechs Prozent kann sogar ein krankhaft schlechter Atem diagnostiziert und somit von einer Halitosis gesprochen werden.**

**Text** Susanne Lauterbach **Bild** Fotolia

Im Falle einer Halitosis kann der chronische Mundgeruch nicht einfach durch Mundspüllösungen oder zuckerfreien Kaugummi überdeckt werden. Vielleicht reagieren die Menschen in der Umgebung, der Partner, die Freunde oder Kollegen bereits auf den unangenehmen Geruch – und die Belastung kann dann nicht mehr nur physischer Natur sein, sondern auch psychische Auswirkungen haben. Viele Menschen, die unter chronischer Halitosis leiden, begeben sich natürlich schnell auf Ursachenfindung. Dabei ist das Internet in der Regel die erste und die am weitesten verbreitete Recherchemethode.

Sucht man den Begriff „Mundgeruch“ über Suchmaschinen im Internet, werden einem zum Beispiel mit der „Google-Suche“ in 0,51 Sekunden 937.000 Ergebnisse zu diesem Thema angezeigt. Gibt man das englischsprachige Pendant „bad breath“ in die Suchmaske ein, sind es sogar 14.500.000 Einträge in 0,68 Sekunden. Dies lässt den Schluss vermuten, dass sehr viele Menschen von dem Phänomen betroffen sind oder zumindest glauben, darunter zu leiden.

Hier kommt dann natürlich die Zahnarztpraxis des Vertrauens in Spiel. Patienten suchen hier Rat, werden jedoch in vielen Fällen nicht zu ihrer Zufriedenheit behandelt: Uns erreichen immer wieder Anrufe von verzweifelten Patienten, die ihren Mundgeruch einfach nicht in den Griff bekommen. In diesen Fällen können wir – je nach Ortsansässigkeit – verschiedene Zahnarztpraxen vermitteln, die sich auf dem Gebiet der

Halitosis-Behandlung spezialisiert haben. Aber was unterscheidet diese Praxen von herkömmlichen Zahnärzten?

### **1. Gemeinsame Besprechung der Patientenanamnese**

Viele dieser Zahnarztpraxen bieten eine spezielle Mundgeruchssprechstunde an. Hier wird ein ausführliches Gespräch bei der Anamnese mit dem Patienten geführt, um zu evaluieren, ob es sich tatsächlich um chronischen Mundgeruch handelt oder ob der Patient dies vielleicht nur so empfindet. Für eine präzise Diagnose wird ein Messgerät zur Bestimmung der Halitosis angewendet. Es gibt unterschiedliche Messmethoden, von denen die Bestimmung des Schwefel-Wasserstoff Gehaltes des Atems die einfachste ist.

### **2. Diagnostik im Mund – Der Patient wird oral untersucht**

Wurde bei dem Patienten eine Halitosis diagnostiziert geht es nun darum, die Ursachen zu bestimmen. Dazu sollte unbedingt dazugehören:

- PSI Erhebung
- Fließrate und PH Wert-Bestimmung
- Zungenbeläge auf Lage und Farbe bestimmen
- multiple kariöse Defekte
- dentitio diffiziles
- wurzelbehandelte Zähne
- systemische Erkrankungen beachten

In den häufigsten Fällen liegt die Ursache im Mund- beziehungsweise Rachenraum und ist auf eine unzureichende Mundhygiene zurückzuführen. Auch muss unbedingt eine organoleptische Riechprobe von geschultem Personal durchgeführt werden und alle Daten zusammengetragen werden. Am sinnvollsten ist in diesem Fall die zielgerichtete Ursachenbekämpfung: Der Patient sollte durch geschultes Personal, zum Beispiel einer ausgebildeten Dentalhygienikerin, professionell beraten und dauerhaft betreut werden, um die Halitosis in den Griff zu bekommen.

### 3. Messung mit dem HaliSens® – Die Messwerte werden automatisch ausgewertet und gespeichert

Der HaliSens® ist das einzige Messgerät zur Bestimmung einer möglichen Halitosis, das in Deutschland entwickelt wurde und hergestellt wird. Die Diagnose erfolgt folgendermaßen: Der HaliSens® misst die Konzentration aus Schwefelwasserstoff aus einem Messgasvolumen von 5 ml und ermöglicht so die Bestimmung des Schweregrads der Halitosis. Gleichzeitig erfasst der Schwefel-Wasserstoff-Sensor alle flüchtigen Schwefelkomponenten (VSCs), die ebenso zur Halitosis beitragen. Die Probengasaufgabe erfolgt durch das Aufziehen eines Gasvolumens von 10 ml aus dem Mundraum. Nach der Injektion von 5 ml des Spritzenvolumens auf den Sensor wird unmittelbar darauf der Messwert graphisch auf dem Display eines Computers angezeigt. Eine in der HaliSens®-Software integrierte Patientenverwaltung ermöglicht rückwirkende Betrachtungen. Der Verlauf der Halitosis wird somit jederzeit nachvollziehbar.

### 4. Besprechung der Untersuchungs- und Messergebnisse

Gemeinsam mit dem Patienten und Zahnarzt werden die Ergebnisse besprochen. Dabei wird dem Patienten ein Therapieversuch unterbreitet. Der HaliSens® kann hierbei auch historische Messungen wiedergeben und so verschiedenen Messergebnisse vergleichbar machen.

### 5. Terminvereinbarung zur weiteren Behandlung

Um eine diagnostizierte Halitosis dauerhaft therapieren zu können, bedarf es neben der ausführlichen Untersuchung und Instruktion des Patienten vor allem einen engmaschigen Recall. Dieser gewährleistet, in Kombination mit einer sehr guten Patienten-Compliance, das langfristige Ergebnis, die Halitosis therapiert zu haben. Aktuell sind immer mehr Praxen daran interessiert, ihr Behandlungsportfolio zum Thema Halitosis zu erweitern, um ihren Patienten systematisch weiterhelfen zu können. Möchtet auch Ihr Spezialist auf diesem Gebiet werden? Dann kontaktiert uns gerne oder besucht uns doch online. Gerne erstellen wir individuelle Konzepte zur Halitosis-Sprechstunde für Euch oder informieren Euch über das Messgerät zur Halitosis-Bestimmung HaliSens®: [www.halisens-halitis.de](http://www.halisens-halitis.de)



**Susanne Lauterbach**

ZMF, Spezialistin für Dentalhygiene

#### Zahnfitness Lauterbach

Gartenstraße 6 • 56220 St. Sebastian

Tel.: +49 261 20 40 92 50

E-Mail: [info@zahnfitness-lauterbach.de](mailto:info@zahnfitness-lauterbach.de)

[www.zahnfitness-lauterbach.de](http://www.zahnfitness-lauterbach.de)

## The Best Alginates in the World

Bewiesen durch Fakten, von Zahnärzten bestätigt



Das zeichnungsgenaueste Alginate in Fingerabdruckqualität



**CAVEX**  
[www.cavex-deutschland.de](http://www.cavex-deutschland.de)